

Modulhandbuch des Studiengangs Physiotherapie (B.Sc.)

Hinweise:

- Dieses Modulhandbuch ist gültig ab dem Intake WS 2017/18.
- Die Module sind alphabetisch nach ihrem Namen sortiert.
- Die Verwendbarkeit der Module in den Studiengängen ist in der Kategorie „Studiengänge“ erkennbar.

Bachelorarbeit

Bachelor Dissertation

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B1361 (Version 5.0) vom 20.05.2017

Modulkennung

22B1361

Studiengänge

Physiotherapie (B.Sc.)

Niveaustufe

3

Kurzbeschreibung

Im Rahmen dieses Moduls wird die externe Dokumentation zum physiotherapeutischen wissenschaftlichen Praxisprojekt erstellt. Diese besteht:

- a) aus einer nach den Regeln des scientific writings verfasste wissenschaftlichen Arbeit
- b) aus einer ergebnisorientierten Präsentation mit abschließender Gruppendiskussion (Kolloquium) mit Experten (Erst- und Zweitprüfer*in und ggf. Fachpublikum)

Lehrinhalte

1. Grundlagen des scientific writings und der Projektpräsentation
 - 1.1 Erstellen einer wissenschaftlichen Abschlussarbeit im EMED-Schema
 - 1.2 Erstellen einer wissenschaftlich angemessenen Projektpräsentation
 - 1.3 Führen eines Fachdiskurses zur eigenen Forschungsarbeit
 - 1.4 häufige pitfalls im Kolloquium

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben,

- kennen das EMED-Schema und beherrschen die richtige Einordnung ihrer jeweiligen Textteile in die Abschnitte Einleitung, Material und Methode, Ergebnisse und Diskussion.
- sind mit den Gepflogenheiten der wissenschaftlich angemessenen Präsentation und Diskussion ihrer Abschlussarbeit, die in der Regel eine Umfang von 60 - 80 Seiten hat, vertraut

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können für das konkrete Thema ihrer Bachelor-Arbeit, umfangreich und angemessen, systematisch die relevante Literatur recherchieren und aufbereiten.

Sie beherrschen die Regeln wissenschaftlichen Arbeitens und Schreibens und sind in der Lage auf Grundlage des WPP eine Bachelorarbeit zu einem bestimmten Thema in vorgegebener Zeit anzufertigen.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können ihre gesamte Bachelorarbeit in wissenschaftlich angemessener Form schriftlich darstellen, es mündlich präsentieren und angemessen medienunterstützt, d.h. sinnvoll gekürzt einer Fachöffentlichkeit vorstellen.

Sie sind in der Lage, einerseits eigenständig an der Erstellung ihres wissenschaftlichen Manuskriptes in Form einer Bachelorarbeit zu arbeiten, andererseits aber auch, sich notwendige Hilfe und Unterstützung von ihren (Erst- und Zweit-) Betreuern eigenständig und selbstverantwortlich zu holen.

Lehr-/Lernmethoden

semiaristischer Unterricht

Empfohlene Vorkenntnisse

Modul: "Wissenschaftliches Praxisprojekt"

Modulpromotor

Zalpour, Christoff

Lehrende

Zalpour, Christoff

Leistungspunkte

12

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

30	Vorlesungen
----	-------------

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

330	Verfassen der Arbeit
-----	----------------------

Literatur

Aktuelle, internationale wissenschaftliche Literatur, projektbezogen

Prüfungsform Prüfungsleistung

Bachelorarbeit und Kollquium

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch und Englisch

Blockveranstaltung/Journal Club

Block Seminar Journal Club

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B1359 (Version 2.0) vom 20.05.2017

Modulkennung

22B1359

Studiengänge

Physiotherapie (B.Sc.)

Niveaustufe

2

Kurzbeschreibung

Das Modul besteht aus zwei Blockwochenveranstaltungen á 2,5 ECTS, die zusammen ein Modul bilden. Eine Blockwoche ist studiengangsspezifisch, die andere frei aus dem fakultätsweiten Programm wählbar. Hier kann nur die Beschreibung der studiengangsspezifischen Blockwoche erfolgen, da die anderen Angebote naturgemäß äußerst vielfältig sind.

Studiengangsspezifische Blockwoche

Das Konzept der Evidenz-basierte Praxis (EBP) ist Voraussetzung für eine bessere Patientenversorgung. EBP im klinischen Alltag umzusetzen, bedeutet auch, sich regelmäßig und zielgerichtet (z.B. mit passender Fragestellung) am akademischen Wissensschatz der Physiotherapie bedienen zu können um aktuelle Antworten auf Fragen z.B. der richtigen Diagnose, Therapie oder Präventionsanstrengung zu bekommen.

Der Journal Club ist eine etablierte Methode, Fragestellungen aus dem Berufsalltag der Physiotherapie systematisch mit der am besten verfügbaren Evidenz zu beantworten und in einer Gruppe von „peers“ zu diskutieren. Die hier erlernte Methode kann auch nach dem Studium im Berufsleben fortgeführt werden.

Lehrinhalte

LE1:

1. Grundlagen des Journal Club

1.1. Studientypen

1.2. Literaturauswahl

1.3. Präsentations- und Diskussionskultur

2. Praxisübung Journal Club aus aktueller wissenschaftlicher Literatur mit deutlichem physiotherapeutischen Bezug (Die Studierenden wählen die Artikel selber aus, fassen diese zusammen, präsentieren sie den anderen Studierenden und den Lehrenden, und stellen sich schließlich einer kritischen Diskussion, die sowohl eine Bewertung der wissenschaftlichen Güte als auch der klinischen Relevanz umfasst.

LE 2:

Auswahl einer Blockwoche aus dem fakultätsweiten Angebot.

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, kennen die Methode des „Journal Clubs“ und dessen Vorgehensweise.

Wissensvertiefung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, haben anhand von - semesterweise unterschiedlichen, eben aktuellen und selbst gewählten - Themen eine beispielhafte Einsicht in die systematische Erarbeitung dieser Themen erhalten.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können relevante wissenschaftlicher Literatur in Beziehung zu physiotherapeutischen Praxisproblemen setzen und die Ergebnisse internationaler Literaturrecherche auf individuelle klinische Fälle anwenden.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können auch komplexe wissenschaftliche Fachtexte auffinden, erfassen, zusammenfassen und in wissenschaftlich angemessener Weise präsentieren. Zusätzlich können sie auch Präsentiertes reflektiert diskutieren und haben eine Kultur der wissenschaftlichen Diskursfähigkeit im Ansatz selbst erfahren und erprobt.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können sich anhand von konkreten Fragestellungen fachbezogene wissenschaftliche Evidenz erschließen, diese systematisch zusammenfassen, aufarbeiten, präsentieren und kritisch reflektieren.

Lehr-/Lernmethoden

seminaristischer Unterricht

Empfohlene Vorkenntnisse

Modul: "Evidenzbasierte Physiotherapie"

Modulpromotor

Zalpour, Christoff

Lehrende

Ballenberger, Nikolaus

Zalpour, Christoff

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

60 Seminare

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

90 Veranstaltungsvor-/nachbereitung

Literatur

Aktuelle, internationale wissenschaftliche Literatur (z.B. aus PEDro, PubMed)

Prüfungsform Prüfungsleistung

Referat
und

Prüfungsform Leistungsnachweis

Erfolgreiche Teilnahme

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Clinical Reasoning Grundlagen Seminar und Praktikum

Clinical Reasoning Foundations Seminar and Placement

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B1345 (Version 10.0) vom 20.05.2017

Modulkennung

22B1345

Studiengänge

Physiotherapie (B.Sc.)

Niveaustufe

1

Kurzbeschreibung

Mit Hilfe von täglicher Kasuistik werden verschiedene Theorien und Behandlungsmodelle aus der Physiotherapie besprochen und diskutiert.

Es werden Clinical Reasoning Strategien besprochen, sowie Forward und Backward Reasoning. Begriffe wie (Meta)Kognition und Mustererkennung werden vorgestellt. Danach werden mit Kasuistik Clinical Reasoning Strategien nochmals vertieft mit der Hypothesenkategorisierung: Pathobiologische Mechanismen, Quellen, ICF, Beitragende Faktoren, Vorsichtsmaßnahmen, Kontra-indikationen, Prognose und Management.

Lehrinhalte

Der jetzige Stand der klinischen Entscheidungen wird aus Sicht der impliziten Theorieformung auf die alltägliche Praxis übertragen.

Die Grundwissenschaft von der klinischen Entscheidung an individuellen Patienten basierend auf Evidenz basierter Praxis (Clinical Reasoning)

Clinical Reasoning-Modelle mit Hauptaugenmerk auf Forward und Backward Reasoning und die Konsequenzen für die täglichen professionellen Entscheidungen.

Strategien im Clinical Reasoning; (Meta-)Kognition, Wissen, Hypothetisch-deduktives Reasoning und Mustererkennung.

Hypothesenbildung und Analyse der Hypothesen an Hand von Kasuistik.

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Studierende, die dieses Modul erfolgreich absolviert haben, kennen die unterschiedlichen Clinical Reasoning Strategien inklusive der Hypothesenkategorien. Sie verfügen über ein breit angelegtes Wissen über pathobiologische Mechanismen, Quellen, ICF, beitragende Faktoren, Vorsichtsmaßnahmen, Kontraindikationen, Prognosen und Management.

Können - instrumentale Kompetenz

Studierende, die dieses Modul erfolgreich absolviert haben, können:

- einen einfachen Fall durch neuromuskuloskeletale Mustererkennung analysieren.
- Hypothesen, im Zusammenhang mit weiterer physikalischer Untersuchung und Management, formulieren.
- Evidenz-basierte Kenntnisse mit der PICO Frage passend anwenden.
- wichtige allgemein beitragende Faktoren (Yellow Flags) und Kontraindikationen (Red Flags) des neuromuskuloskeletalen Systems erkennen.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden können die klinische Vorgehensweisen unter Berücksichtigung von Clinical Reasoning Strategien gegenüber anderen Personengruppen kommunizieren.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden beherrschen gängige Theorien und Behandlungsmodelle, sowie Clinical Reasoning Strategien und können diese auf die klinische Tätigkeit übertragen.

Lehr-/Lernmethoden

- Gruppenarbeiten
- Fallstudien
- Seminare
- eigene Vorträge

Zusätzlich zu den genannten Methoden wird die gesamte Studierendengruppe in Kleingruppen aufgeteilt. Jeder Studierende einer Gruppe erstellt ein Video einer Patientenbehandlung aus dem eigenen klinischen Setting und präsentiert dieses seiner Kleingruppe. Jedes Video wird durch den Dozenten individuell mit dem Studierenden reflektiert und in der Gruppe kritisch diskutiert. Dieser Methodenteil wird durch visuelle Kommunikationsplattformen wie beispielsweise Adobe Connect unterstützt.

Empfohlene Vorkenntnisse

keine

Modulpromotor

von Piekartz, Harry

Lehrende

von Piekartz, Harry

Möller, Dirk

Tampin, Brigitte

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.	Lehrtyp
Workload	

30	Seminare
30	Praktium in Kleingruppen

Workload Dozentenungebunden

Std.	Lehrtyp
Workload	

60	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
30	Prüfungsvorbereitung

Literatur

Hengeveld, E Clinical Reasoning. Lernmodul aus Hochschule für Gesundheit, www.hochges.de

Von Piekartz H, Jones M Clinical Reasoning- Grundlagen für die Untersuchung und Behandlung der kraniofaziale Region in kraniofazialer Dysfunktion und Schmerzen, H. von Piekartz (Herausg.) 2001,187-217.

Edwards B et al. Clinical Reasoning Strategies in Physical Therapy. Vol. 84, No. 4, April (2004) 312-330

Higgs J, Jones M Clinical Reasoning in the health profession 4th Edition. March 2016, Oxford

Prüfungsform Prüfungsleistung

Klausur 1-stündig und Assignment

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Clinical Reasoning Vertiefung Seminar und Praktikum

Clinical Reasoning Advantaged Seminar and Placement

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B1349 (Version 8.0) vom 20.05.2017

Modulkennung

22B1349

Studiengänge

Physiotherapie (B.Sc.)

Niveaustufe

2

Kurzbeschreibung

Die Studierenden bekommen eine Übersicht über die Vorgeschichte von Physiotherapie und die Entwicklung von physiotherapeutischen Theorien und Modellen. Es findet eine Vertiefung der Hypothesenkategorien statt, u.a. die pathobiologischen Mechanismen (Heilung und nozizeptiver, peripher neurogener Schmerzen,) und die „Yellow“ und generelle „Red“ Flags des neuromuskuloskeletalen Systems. Formen von Clinical Reasoning und die Unterschiede zwischen Anfängern und Experten werden diskutiert und an Hand von Kasuistik besprochen.

Lehrinhalte

Die Vorgeschichte von Physiotherapie, spezifische Modellentwicklung und die Übertragung in die tägliche Praxis.

Hypothesenkategorien: „Yellow“ und generelle „Red“ Flags während der Befundung und Management von neuromuskuloskeletalen Störungen.

Pathobiologische Mechanismen; Klassifikation von Schmerz und Relevanz für die klinischen Entscheidungen bezüglich neuromuskuloskeletalen Assessments und Management.

Die Unterschiede vom Anfänger, Berufserfahrenen und Experten und die Clinical Reasoning Fähigkeiten/Entwicklungen zur Expertise.

Formen von Clinical Reasoning und die Anwendung bei Anfängern und Experten.

Erkennen von klinischen neuromuskuloskeletalen Mustern an Hand von Fallstudien (Videos) und moc-clinics (gespielte Fälle)

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensvertiefung

Studierende, die dieses Modul erfolgreich absolviert haben, können

- aktuelle Kenntnisse in physiotherapeutischen Theorien und Modellen reproduzieren
- aufgrund der Hypothesenkategorien metaanalytisch denken
- wichtige „spezifische“ beitragende Faktoren (Yellow Flags) und Kontraindikation (Red Flags) des neuromuskuloskeletalen Systems erkennen und entsprechen professionell handeln
- Schmerzklassifikationen von jedem individuellem Fall in der täglichen physiotherapeutischen Praxis identifizieren
- den Unterschied bezüglich der Clinical Reasoning Fähigkeiten zwischen Anfänger, Berufserfahrenen und Experten erkennen.

Können - instrumentale Kompetenz

Studierende, die dieses Modul erfolgreich absolviert haben, können komplexe Fälle durch neuromuskuloskeletale Mustererkennung analysieren.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden können komplexe klinische Fälle unter Berücksichtigung von Clinical Reasoning Strategien fachlich diskutieren.

Lehr-/Lernmethoden

- Gruppenarbeiten
- Fallstudien
- Vorträge

Zusätzlich zu den genannten Methoden wird die gesamte Studiengruppe in Kleingruppen aufgeteilt. Jede Studierende einer Gruppe erstellt ein Video einer Patientenbehandlung aus dem eigenen klinischen Setting und präsentiert dieses seiner Kleingruppe. Jedes Video wird durch den Dozenten individuell mit dem Studierenden reflektiert und in der Gruppe kritisch diskutiert. Dieser Methodenteil wird durch visuelle Kommunikationsplattformen wie beispielsweise Adobe Connect unterstützt

Empfohlene Vorkenntnisse

Modul: "Clinical Reasoning Grundlagen Seminar und Praktikum"

Modulpromotor

von Piekartz, Harry

Lehrende

von Piekartz, Harry

Möller, Dirk

Tampin, Brigitte

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.	Lehrtyp
Workload	

30 Seminare

30 Praktikum in Kleingruppen

Workload Dozentenungebunden

Std.	Lehrtyp
Workload	

60 Veranstaltungsvor-/nachbereitung

30 Prüfungsvorbereitung

Literatur

Edwards I, Jones M, Gifford L, Conceptual models for implementing biopsychosocial theory in clinical practice, Manual Therapy, Volume 7, Issue 1, Febr. (2002): 2-9
Hengeveld, E: Clinical Reasoning. Lernmodul aus Hochschule für Gesundheit, www.hochges.de

Higgs J, Jones M. Clinical Reasoning in the health profession 4th Edition. October 2016, Oxford Elsevier

Jones M. Clinical Reasoning: Fundament der klinischen Praxis und Brücke zwischen den Ansätzen der manuellen Therapie. Teil II. (Manuelle Therapie 2 (1998): 1 – 7

Prüfungsform Prüfungsleistung

Projektbericht

Referat

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Differentialdiagnose

Differentialdiagnosis

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B1353 (Version 8.0) vom 20.05.2017

Modulkennung

22B1353

Studiengänge

Physiotherapie (B.Sc.)

Niveaustufe

2

Kurzbeschreibung

Im Modul Differentialdiagnose in der Physiotherapie werden die grundsätzlichen medizinischen und physiotherapeutischen Voraussetzungen für das autonome Arbeiten am Patienten gelehrt. Die Inhalte entsprechen den notwendigen (medizinischen) Voraussetzungen, um eine sektorale Heilpraktikererlaubnis zu beantragen. (Die rechtlichen Voraussetzungen dafür werden im Modul "Ethik und Recht" in der Lehrereinheit "Recht" vermittelt.)

Lehrinhalte

- Grundprinzipien von Befund, Diagnose und interdisziplinärer Zusammenarbeit
- Theoretische Vertiefung der "Yellow Flags" und "Red Flags" in Zusammenhang mit dem neuromuskuloskeletalen System
- Pathologie und relevante physiotherapeutische Differenzialdiagnose von Erkrankungen des Bewegungssystems
- Pathologie und relevante physiotherapeutische Differenzialdiagnose von Erkrankungen des Nervensystems und der Psyche
- Pathologie und relevante physiotherapeutische Differenzialdiagnose von Erkrankungen des Uro-/Genitalsystems
- Pathologie und relevante physiotherapeutische Differenzialdiagnose von Erkrankungen des kardiovaskulären Systems
- Pathologie und relevante physiotherapeutische Differenzialdiagnose von Erkrankungen des Gastrointestinalsystems
- Pathologie und relevante physiotherapeutische Differenzialdiagnose von Erkrankungen des endokrinen Systems
- Pathologie und relevante physiotherapeutische Differenzialdiagnose von Kopf- und Gesichtsschmerz
- Notfallmanagement

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden kennen das System der „Red Flags“ und „Yellow Flags“ mit deren Bedeutung und Konsequenzen für ihre therapeutischen Entscheidungen.

Sie kennen relevante Erkrankungen des Bewegungssystems, des Nervensystems, des Urogenitalsystems, des kardiovaskulären Systems, des gastrointestinalen Systems und des endokrinen Systems mit ihren Auswirkungen und beitragenden Faktoren auf neuromuskuloskeletale Funktionsstörungen.

Wissensvertiefung

Die Studierenden weisen ein detailliertes und breites Wissen über Erkrankungen des Bewegungssystems, des Nervensystems, des Urogenitalsystems, des kardiovaskulären Systems, des gastrointestinalen Systems und des endokrinen Systems auf. Sie verstehen die Zusammenhänge zwischen neuromuskuloskeletalen und organischen Funktionsstörungen.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden führen Befunderhebungen und physiotherapeutische Differenzialdiagnosen durch. Dabei setzen sie ihr Wissen über relevante Erkrankungen des Bewegungssystems, des Nervensystems, des Urogenitalsystems, des kardiovaskulären Systems, des gastrointestinalen Systems und des endokrinen Systems ein und erkennen Zusammenhänge. Sie haben theoretische Kenntnisse möglicher Yellow Flags und Red Flags der besprochenen Erkrankungen und sind in der Lage durch ein systematisches Screening, die Patienten mit möglichen nicht primär physiotherapeutisch zu behandelnden Erkrankungen von solchen zu unterscheiden, die gefahrlos physiotherapeutisch behandelt werden können.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage, differenzialdiagnostische Befunderhebungen durchzuführen und dabei ihre kommunikativen Fähigkeiten zu nutzen, um im Gespräch mit dem Patienten entscheidende Informationen schnell zu erfassen und diese in ihr Clinical Reasoning einzubauen. Sie können Patienten systematisch und wissenschaftlich fundiert befragen.

Sie besprechen Problemfälle aus der Pathologie, welche die Basis klinischer Muster sein können, im Team, um gemeinsam eine Behandlungsstrategie zu entwickeln. Sie kommunizieren mit anderen Berufsgruppen oder verweisen an diese, um eine optimale Therapie für den individuellen Patienten zu finden.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden haben durch die theoretischen Kenntnisse die Möglichkeit, schneller therapeutische Entscheidungen für den individuellen Patienten zu treffen. Dabei greifen sie bereits auf zahlreiche klinische Muster zu, die sie durch ihre therapeutische Erfahrung und ihr fundiertes Wissen entwickelt haben und die sie zum schnellen und sicheren Erkennen von klinischen Zusammenhängen befähigen. Sie erkennen ihre eigenen therapeutischen Grenzen und verweisen gegebenenfalls an andere Mitglieder des multiprofessionellen Teams.

Lehr-/Lernmethoden

- Vorlesungen
- Gruppenarbeiten
- Fallstudien
- Selbststudium

Empfohlene Vorkenntnisse

V.a. klinische Berufserfahrung als Physiotherapeut/in

Modulpromotor

Zalpour, Christoff

Lehrende

Zalpour, Christoff
von Piekartz, Harry

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.	Lehrtyp
Workload	

	60 Vorlesungen
--	----------------

Workload Dozentenungebunden

Std.	Lehrtyp
Workload	

	50 Veranstaltungsvor-/nachbereitung
--	-------------------------------------

	20 Literaturstudium
--	---------------------

	20 Prüfungsvorbereitung
--	-------------------------

Literatur

CC Goodman and C Snyder (2013): Differential Diagnosis for Physiotherapists – Screening for Referral, 4th ed. Saunders, Elsevier.

WG Boissonault (Ed) (1995): Examination in Physical Therapy; Churchill Livingstone, Elsevier.

WG Boissonault (Ed) (2010) Primary Care for the Physical Therapist: Examination and Triage, Churchill Livingstone, Elsevier.

Prüfungsform Prüfungsleistung

Klausur 1-stündig und Assignment

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Ethik und Physiotherapie im interkulturellen Kontext

Ethics and intercultural aspects of physiotherapy

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B1351 (Version 7.0) vom 20.05.2017

Modulkennung

22B1351

Studiengänge

Physiotherapie (B.Sc.)

Niveaustufe

2

Kurzbeschreibung

Der Teilbereich Ethik besteht aus einer Einführung in die allg. Ethik, Berufsethik in der Physiotherapie und Forschungsethik. Der Teilbereich Physiotherapie im interkulturellen Kontext (EPIK) adressiert die zunehmende Bedeutung interkultureller Aspekte im Zusammenhang mit physiotherapeutischer Untersuchung und Behandlung.

Lehrinhalte

1. Ethik
 - 1.1 allg. Einführung in die Ethik (Moraltheorien; Deontologie, Utilitarismus, Tugendethik)
 - 1.2 ethische Basis therapeutischen Handelns (Berufsethik)
 - 1.2 professionelles Verhalten (Ethikkodices)
 - 1.3 ethische Aspekte in der Wissenschaft (Forschungsethik)
 - 1.3.1 Die Bedeutung ethischer Voten für Forschung
 - 1.3.2 Helsinki-Deklaration, WCPT
 - 1.3.3 Die Ethik-Kommission an der Hochschule Osnabrück (ethische Voten für Abschlussarbeiten)
3. Physiotherapie im interkulturellen Kontext
 - 3.1 Einführung Interkulturalität
 - 3.2 Die Bedeutung interkultureller Aspekte im Untersuchungsprozess
 - 3.3 Die Bedeutung interkultureller Aspekte im Therapieprozess
 - 3.4 Die Bedeutung interkultureller Aspekte im Forschungsprozess

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben,

- kennen unterschiedliche Moraltheorien und können diese voneinander unterscheiden
- verstehen Ansätze zur Lösung persönlicher, institutioneller und ethischer Konflikte
- haben ein Verständnis für persönliche und berufliche Fähigkeiten und Kompetenzen entwickelt, welche die eigenen beruflichen Verpflichtungen als Physiotherapeut*in betreffen
- besitzen grundlegende Beratungsfähigkeiten, welche auf ethischen Richtlinien aufbauen und zeigen ein persönliches Verhalten, welches dem Beruf gerecht wird
- zeigen Wissen über die physiotherapeutischen/ medizinischen Ethik-Kodizes sowie Kernwerte und Einstellungen der Berufsgruppe

Wissensvertiefung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben anerkennen die Bedeutung interkultureller Sensibilität im Therapie und Forschungsalltag.

Können - kommunikative Kompetenz

- Die Studierenden, die dieses modul erfolgreich studiert haben,
- akzeptieren die Bedeutung von Ethik-Kommissionen und kennen deren grundsätzlichen Aufbau
 - sie sind in der Lage, einen Antrag auf ein ethische screening für das zukünftig anstehende wissenschaftliche Praxisprojekt (WPP), bzw. die BSc-Arbeit zu formulieren

Können - systemische Kompetenz

- Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studieret hben,
- können unter Einhaltung beruflicher Standards der Physiotherapie auf dem Boden ethischer Richtlinien arbeiten
 - können persönliche Verantwortung für die eigenen beruflichen Aktivitäten übernehmen
 - können aus einer ethischen Grundhaltung heraus mit verschiedenen kulturellen und ethnischen Gruppen zusammen zu arbeiten
 - können die Wichtigkeit von Forschung und kontinuierliche Weiterbildung für die eigene physiotherapeutische Praxis artikulieren

Lehr-/Lernmethoden

- Vorlesungen
- Gruppenarbeiten
- Fallstudien
- Selbststudium

Empfohlene Vorkenntnisse

keine

Modulpromotor

Zalpour, Christoff

Lehrende

Zalpour, Christoff
Tampin, Brigitte

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
22,5	Vorlesungen
22,5	Vorlesungen

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
65	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
20	Literaturstudium
20	Prüfungsvorbereitung

Literatur

Gabard DL, Martin MW (2011) Physical Therapy Ethics, 2nd Ed. EA Davies, Philadelphia

Prüfungsform Prüfungsleistung

Klausur 2-stündig
Klausur 1-stündig und Assignment

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Ethik und Recht

Ethics and Law

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B1350 (Version 7.0) vom 20.05.2017

Modulkennung

22B1350

Studiengänge

Physiotherapie (B.Sc.)

Niveaustufe

2

Kurzbeschreibung

Der Teilbereich "Ethik" umfasst die Einführung in die allg. Ethik, Berufsethik in der Physiotherapie und Forschungsethik. Der Teilbereich "Recht" bezieht sich v.a. auf die rechtlichen Voraussetzungen, die man für den Erwerb der sog. sektoralen Heilpraktikererlaubnis Physiotherapie benötigt. (Den entsprechenden medizinischen Anteil erwirbt man im Modul Differentialdiagnose).

Lehrinhalte

1. Ethik

- 1.1 allg. Einführung in die Ethik (Moraltheorien; Deontologie, Utilitarismus, Tugendethik)
- 1.2 ethische Basis therapeutischen Handelns (Berufsethik)
- 1.2 professionelles Verhalten (Ethikkodices)
- 1.3 ethische Aspekte in der Wissenschaft (Forschungsethik)
 - 1.3.1 Die Bedeutung ethischer Voten für Forschung
 - 1.3.2 Helsinki-Deklaration, WCPT
 - 1.3.3 Die Ethik-Kommission an der Hochschule Osnabrück (ethische Voten für Abschlussarbeiten)

2. Recht

- 2.1 Allgemeine Voraussetzungen für berufsautonomes Handeln
- 2.2 Recht im Behandlungsprozess
- 2.4 Spezielle Voraussetzungen für die Arbeit als sektoraler Heilpraktiker in Deutschland
- 2.3 Arbeitsrecht in der Physiotherapie

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben,

- kennen unterschiedliche Moraltheorien und können diese voneinander unterscheiden
- verstehen Ansätze zur Lösung persönlicher, institutioneller und ethischer Konflikte
- haben ein Verständnis für persönliche und berufliche Fähigkeiten und Kompetenzen entwickelt, welche die eigenen beruflichen Verpflichtungen als Physiotherapeut*in betreffen
- besitzen grundlegende Beratungsfähigkeiten, welche auf ethischen Richtlinien aufbauen und zeigen ein persönliches Verhalten, welches dem Beruf gerecht wird
- zeigen Wissen über die physiotherapeutischen/ medizinischen Ethik-Kodizes sowie Kernwerte und Einstellungen der Berufsgruppe
- kennen die Gesetze, welche für Physiotherapeuten in Institutionen und für freiberufliche Therapeuten im Rahmen der Erbringung therapeutischer Dienstleistungen als sog. sektoraler Heilpraktiker relevant sind.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben,

- akzeptieren die Bedeutung von Ethik-Kommissionen und kennen deren grundsätzlichen Aufbau
- sie sind in der Lage, einen Antrag auf ein ethische screening für das zukünftig anstehende

wissenschaftliche Praxisprojekt (WPP), bzw. die BSc-Arbeit zu formulieren

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben,

- können unter Einhaltung beruflicher Standards der Physiotherapie auf dem Boden ethischer Richtlinien arbeiten
- können persönliche Verantwortung für die eigenen beruflichen Aktivitäten übernehmen
- können aus einer ethischen Grundhaltung heraus mit verschiedenen kulturellen und ethnischen Gruppen zusammen zu arbeiten
- können die Wichtigkeit von Forschung und kontinuierliche Weiterbildung für die eigene physiotherapeutische Praxis artikulieren
- können, bezogen auf die dafür notwendigen rechtlichen Voraussetzungen als sektoraler Heilpraktiker tätig sein

Lehr-/Lernmethoden

- Vorlesungen,
- Gruppenarbeiten,
- Fallstudien,
- Selbststudium

Empfohlene Vorkenntnisse

keine

Modulpromotor

Zalpour, Christoff

Lehrende

Zalpour, Christoff

Rattay, Ulrich

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.	Lehrtyp
Workload	

23,5 Vorlesungen

22,5 Vorlesungen

Workload Dozentenungebunden

Std.	Lehrtyp
Workload	

65 Veranstaltungsvor-/nachbereitung

20 Literaturstudium

20 Prüfungsvorbereitung

Literatur

Gabard DL, Martin MW (2011) Physical Therapy Ethics, 2nd Ed. EA Davies, Philadelphia

Prüfungsform Prüfungsleistung

Klausur 2-stündig

Klausur 1-stündig und Assignment

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Evidenzbasierte Physiotherapie

Evidence Based Physiotherapy

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B1352 (Version 10.0) vom 20.05.2017

Modulkennung

22B1352

Studiengänge

Physiotherapie (B.Sc.)

Niveaustufe

2

Kurzbeschreibung

Wissenschaftlich fundierte klinische Entscheidungen sind essentiell für physiotherapeutisches Handeln. Vor diesem Hintergrund müssen Physiotherapeuten in der Lage sein, sich Studien mit neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen zu beschaffen, diese zu bewerten und gegebenenfalls in ihr klinisches Handeln zu integrieren. Das Modul Evidenzbasierte Physiotherapie vermittelt die dazu notwendigen Grundlagen und Instrumente.

Lehrinhalte

Evidenzbasierte Physiotherapie

1. Notwendigkeit, Grundbegriffe und Denkweisen evidenzbasierter Physiotherapie
2. Methodische Grundlagen für das Verständnis evidenzbasierter Physiotherapie
 - 2.1 Studiendesigns
 - 2.2 Kennzahlen
3. Evidenzniveaus
4. Recherchieren und Auffinden externer Evidenzen
5. Bewertung wissenschaftlicher Studien
 - 5.1 interne Validität
 - 5.2 externe Validität
6. Leitlinien als Grundlage klinischen Handelns

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden lernen die Grundlagen und Methoden der evidenzbasierten Physiotherapie kennen.

Wissensvertiefung

Die Studierenden kennen die Bedeutung und Notwendigkeit der evidenzbasierten Physiotherapie für das klinische Handeln.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden verwenden Methoden und Instrumente der EBP sinnvoll, um ihr klinisches Handeln wissenschaftlich zu fundieren. Dazu gehören eine systematische Literaturrecherche, Bewertung der Literatur hinsichtlich der methodischen Qualität und Überprüfung der klinischen Anwendbarkeit.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden setzen Methoden und Instrumente der EBP zielgerichtet ein und können ihr Vorgehen erklären, rechtfertigen und kritisch bewerten.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage, basierend auf klinischen Fragestellungen, gezielt nach den Evidenzen zu suchen, diese zu bewerten und die daraus resultierenden Erkenntnisse in das klinische Handeln zu implementieren.

Lehr-/Lernmethoden

- Vorlesungen
- Seminare
- individuelle Betreuung
- Selbststudium

Empfohlene Vorkenntnisse

Module: "Grundlagen der Forschungsmethodik in der Physiotherapiewissenschaft" und "Vertiefung der Forschungsmethodik in der Physiotherapiewissenschaft"

Modulpromotor

Ballenberger, Nikolaus

Lehrende

Ballenberger, Nikolaus

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.

Workload

Lehrtyp

30 Vorlesungen

15 Seminare

15 individuelle Betreuung

Workload Dozentenungebunden

Std.

Workload

Lehrtyp

45 Referate

45 Veranstaltungsvor-/nachbereitung

Literatur

Mangold, Sabine (2013): Evidenzbasiertes Arbeiten in der Physio- und Ergotherapie. Reflektiert - systematisch - wissenschaftlich fundiert. 2nd ed. Dordrecht: Springer

Sackett, D. L.; Rosenberg, W. M. C.; Gray, J. A. M.; Haynes, R. B.; Richardson, W. S. (1996): Evidence based medicine. What it is and what it isn't. In: BMJ 312 (7023)

Gordis, Leon (2014): Epidemiology. Fifth edition. Philadelphia, PA: Elsevier/Saunders.

Prüfungsform Prüfungsleistung

Referat

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Gesundheitspolitische Rahmenbedingungen

Health Politics

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B0084 (Version 13.0) vom 01.02.2017

Modulkennung

22B0084

Studiengänge

Pflegemanagement (B.A.)

Physiotherapie (B.Sc.)

Niveaustufe

1

Kurzbeschreibung

Heilberufliche Tätigkeit findet immer vor dem Hintergrund der spezifischen Rahmenbedingungen eines Gesundheitssystems statt. Dieses Modul macht die Studierenden mit den grundlegenden Modellen zur Ausgestaltung von Gesundheitssystemen, insbesondere dem deutschen Gesundheitssystem vertraut. Dazu gehört ein Grundverständnis für die Besonderheiten des Marktes für Gesundheitsleistungen, auf dem die möglichen Ausgestaltungsformen mit ihren Anreizwirkungen für die Beteiligten des Gesundheitssystems verständlich werden. Die Kenntnisse der Rahmenbedingungen des deutschen Gesundheitssystems, insbesondere der Finanzierung von Gesundheitsleistungen, sowie der Rahmenbedingungen internationaler Gesundheitssysteme sollen den Studierenden dabei helfen, eigenständig die Anreize aus Rahmenbedingungen zu erkennen und in ihrer späteren Berufstätigkeit erfolgreich darauf reagieren zu können.

Lehrinhalte

1. Besonderheiten des Marktes für Gesundheit
2. Grundprinzipien der sozialen Sicherung im Krankheitsfall
3. Grundstrukturen und Basisdaten des Gesundheitssystems
4. Finanzierung von Gesundheitsleistungen
5. Gesundheitssysteme im internationalen Vergleich
6. Aktuelle Fragen

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, kennen die Gestaltungsprinzipien sozialer Sicherung, die mikroökonomischen Besonderheiten des Gesundheitsmarktes sowie die konkrete Ausgestaltung und aktuelle Problemfelder insbesondere der Finanzierungsseite des deutschen sowie internationaler Gesundheitssysteme.

Wissensvertiefung

Die Studierenden verfügen über ein detailliertes Wissen insbesondere der Einnahmenseite des Gesundheitssystems und entwickeln ein kritisches Verständnis zur Gestaltung sowie den Auswirkungen von gesundheitspolitischen Rahmenbedingungen.

Können - instrumentale Kompetenz

Nach der erfolgreichen Teilnahme des Moduls verfügen die Studierenden über ein vertieftes Wissen und technische Fertigkeiten, um sich aktuelle Informationen und Analysen zum Gesundheitssystem zu beschaffen, sie darstellen und kritisch interpretieren zu können.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden haben durch die Bearbeitung von aktuellen Fragestellungen zum deutschen sowie zu internationalen Gesundheitssystemen deren Komplexität kennen und würdigen gelernt. Sie sind in der Lage, durch eigene Kurzvorträge Dritten die wesentlichen Zusammenhänge vorzustellen und kritisch zu veranschaulichen.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden wenden gesundheitspolitische Kenntnisse erfolgreich an, um aktuelle Probleme im deutschen und in internationalen Gesundheitssystemen zu verdeutlichen. Sie können Lösungsvorschläge aufzeigen und differenziert bewerten.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung, Diskussion, Gruppenarbeit, Studentische Referate, Selbststudium

Empfohlene Vorkenntnisse

Basiskenntnisse über das deutsche Gesundheits- und Sozialsystem

Modulpromotor

Berger, Hendrike

Lehrende

Adam, Hans
Berger, Hendrike
Lüngen, Markus

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
15	Vorlesungen
10	Seminare
5	betreute Kleingruppen

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
30	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
30	Hausarbeiten
20	Kleingruppen
20	Prüfungsvorbereitung
20	Literaturstudium

Literatur

Haubrock, Manfred / Schär, Walter (Hrsg.): Betriebswirtschaft und Management in der Gesundheitswirtschaft, 5. Auflage, Hogrefe-Verlag, Bern 2009

Lüngen, Markus / Büscher, Guido: Gesundheitsökonomie, 1. Auflage, Kohlhammer Verlag, Stuttgart 2015

Oswald, Julia/ Schmidt-Rettig, Barbara / Eichhorn, Siegfried (Hrsg.): Krankenhaus-Managementlehre, Kohlhammer Verlag, 2. überarbeitete Auflage, Stuttgart 2017

Simon, Michael: Das Gesundheitssystem in Deutschland. Eine Einführung in Struktur und Funktionsweise, Hogrefe-Verlag, Bern 2016

Wasem, Jürgen/ Staudt, Susanne/ Matusiewicz, David (Hrsg.): Medizinmanagement. Grundlagen und Praxis, MWV, Berlin 2013

sowie diverse aktuelle Texte und Internetquellen

Prüfungsform Prüfungsleistung

Klausur 2-stündig

Hausarbeit

Referat

Klausur 1-stündig und Assignment

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Grundlagen der Forschungsmethodik in der Physiotherapiewissenschaft

Fundamentals of Research Methods in Physiotherapy Science

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B1346 (Version 15.0) vom 20.05.2017

Modulkennung

22B1346

Studiengänge

Physiotherapie (B.Sc.)

Niveaustufe

1

Kurzbeschreibung

Disziplinäre Forschungsprojekte werden nach spezifischer methodischer Vorgehensweise geplant und durchgeführt. In dem Modul wird der spezifische Forschungsprozess in der Physiotherapiewissenschaft mit den dazu gehörenden Methoden und Prinzipien vermittelt. Dazu gehören systematische Literaturrecherche, Entwicklung einer Forschungsfrage, Datenerhebungsmethoden und Strategien der Datenanalyse. Zudem werden Charakteristika von alternativen Forschungsansätzen beleuchtet.

Lehrinhalte

1. Einführung in die Forschungsmethodik in der Physiotherapiewissenschaft
 - 1.1 Theoretische Grundlagen
 - 1.2 Der Forschungsprozesses
2. Systematische Literaturrecherche
 - 2.1 Elektronische Datenbanken
 - 2.2 Suchstrategien
 - 2.3 Literaturverwaltung
3. Entwicklung einer Forschungsfrage
 - 3.1 Forschungsbedarf
 - 3.2 Bildung wissenschaftlicher Hypothesen
4. Datenerhebungsmethoden
 - 4.1 Studiendesigns
 - 4.2 Messen
5. Datenanalyse
 - 5.1 Grundlagen
 - 5.2 Univariate Statistik
 - 5.3 Bivariate Statistik
6. Alternative Forschungsansätze
 - 6.1 Qualitative Forschung
 - 6.1.2 Grundlagen der qualitative Datenerhebung
 - 6.1.3 Qualitative Datenerhebungsmethoden

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden lernen die Grundlagen der Forschungsmethodik in der Physiotherapiewissenschaft kennen und verstehen den grundlegenden Ablauf des Forschungsprozesses.

Wissensvertiefung

Die Studierenden verstehen den Sinn und die Bedeutung der verschiedenen Bestandteile in der Forschungsmethodik der Physiotherapiewissenschaft und können diese erklären.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage eine systematische Literaturrecherche durchzuführen, eine physiotherapiespezifische Forschungsfrage aufzustellen, Daten zu erheben und diese mit einfachen Analysestrategien auszuwerten.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden können die erworbenen Kenntnisse und Kompetenzen in der Forschungsmethodik präsentieren und beurteilen.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden können mithilfe der erworbenen Kenntnisse und Kompetenzen ein eigenes kleines Forschungsprojekt planen und durchführen.

Lehr-/Lernmethoden

- Vorlesungen
- Seminare
- Gruppenarbeit
- Übungen
- Computergestützte Übungen
- Selbststudium

Empfohlene Vorkenntnisse

keine

Modulpromotor

Ballenberger, Nikolaus

Lehrende

Ballenberger, Nikolaus
von Piekartz, Harry
Hansen, Hilke

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.	Lehrtyp
Workload	

15	Vorlesungen
15	Seminare
15	betreute Kleingruppen

Workload Dozentenungebunden

Std.	Lehrtyp
Workload	

30	Kleingruppen
15	Referate
60	Veranstaltungsvor-/nachbereitung

Literatur

Bortz, Jürgen; Schuster, Christof (2016): Statistik für Human- und Sozialwissenschaftler. Limitierte Sonderausgabe. 7., vollst. überarb. u. erw. Aufl. 2010, Kartonierte Sonderausgabe 2016. Berlin: Springer Berlin; Springer (Springer-Lehrbuch).

Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften (2016). 5., vollst. überarb., akt. u. erw. Aufl. 2016. Berlin, Heidelberg: Springer Berlin Heidelberg (Springer-Lehrbuch).

Lamnek, Siegfried (2005): Qualitative Sozialforschung. Band 1 (Methodologie) und 2 (Methoden und Techniken). 4. Aufl. Weinheim: Psychologie Verlagsunion

Prüfungsform Prüfungsleistung

Projektbericht

Referat

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Neurowissenschaftliche Grundlagen neuromuskuloskelettaler Therapie

Foundations in Neuroscience neuromuskuloskeletal therapy

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B1347 (Version 14.0) vom 20.05.2017

Modulkennung

22B1347

Studiengänge

Physiotherapie (B.Sc.)

Niveaustufe

2

Kurzbeschreibung

Nach einer kurzen Wiederholung der Neuroanatomie des peripheren und zentralen Nervensystems werden aktuelle Mechanismen von sensomotorischem Feedback, Plastizität und Gedächtnis des Nervensystems vertieft. Auf dieser Basis werden motorische Lernprozesse diskutiert und praktiziert. Basisstrategien für Rehabilitation werden präsentiert und an Hand von klinischen Beispielen verdeutlicht.

Lehrinhalte

1. Funktions- und Lernprozesse neuromotorischer Systeme
 - Neuroanatomie des peripheren und zentralen Nervensystems
 - Die Funktion des Gehirns beim motorischen Lernen
 - Sensorische und motorische Prozesse und deren Einfluss auf das Gehirn
 - Lernprozesse und Kontrolle neuromotorischer Systeme
 - Optimale Feedbackkontrolle
 - Neuromotorische Entscheidungen, Timing und Strategien
2. Basismodelle neuromotorischen Lernens
 - Neuromotorische Theorien wie z.B. Engramm, Schema, Ökologische, Mental Practice, Aufmerksamkeit und externer Fokus
 - Fallstudien sowie Lumbale Instabilität, ADHD, Morbus Parkinson, orofasziale Dystonie/ Dysfunktionen, neurogene sprechmotorische Störungen, Schlaganfall

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden verfügen über Grundkenntnisse der Anatomie des peripheren und zentralen Nervensystems, basis-sensomotorischer Funktionskreise und sich daraus ergebenden Folgen für die motorische Kontrolle bei körperlichen Pathologien und Dysfunktionen.

Wissensvertiefung

Sie verfügen über detailliertes Wissen der Einflüsse und Kontextfaktoren auf Motorfunktionen und ihre zugrunde liegenden neurophysiologischen Mechanismen. Sie haben Kenntnisse über Modelle und Theorien.

Sie kennen, verstehen und beschreiben verschiedene Prinzipien und Konzepte des neuromotorischen Lernens in der physiotherapeutischen Rehabilitation.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden diskutieren motorische Lernprozesse auf Basis der aktuellen Evidenzlage und rechtfertigen hierrüber therapeutische Vorgehensweisen gegenüber verschiedenen Personengruppen.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden integrieren ihr Wissen über basis-neuromotorische Rehabilitationsprinzipien und Einflussfaktoren in aktuellen Therapiesituationen. Dabei berücksichtigen sie die aktuelle Evidenzlage, individuelle Vorstellungen und Voraussetzungen des Patienten sowie eigene Erfahrungen. Sie initiieren eigene Projekte in der therapeutischen Praxis, um zu neuen Erkenntnissen in der Motorrehabilitation zu gelangen.

Lehr-/Lernmethoden

- Vorträge
- Gruppenarbeiten
- Fallstudien
- Seminare

Empfohlene Vorkenntnisse

keine

Modulpromotor

von Piekartz, Harry

Lehrende

von Piekartz, Harry

Möller, Daniela

Tampin, Brigitte

Möller, Dirk

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.	Lehrtyp
Workload	

30	Vorlesungen
----	-------------

Workload Dozentenungebunden

Std.	Lehrtyp
Workload	

60	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
----	----------------------------------

30	Literaturstudium
----	------------------

30	Prüfungsvorbereitung
----	----------------------

Literatur

Schwartz J, Jessell T (1995): Neurowissenschaften - Eine Einführung, Spektrum, Heidelberg.

Laube W (Hrsg.) (2009): Sensomotorisches System - Physiologisches Detailwissen für Physiotherapeuten. Thieme-Verlag.

Birkelbauer J (2006): Modelle der Motorik. Meyer und Meyer Verlag, Aachen.

Frommelt P, Grötzbach H (Hrsg.) (1999): Neurorehabilitation. Blackwell, Oxford.

Butler D, Moseley L (2009): Schmerz Verstehen. Springer-Verlag.

Froböse I, Nellessen-Martens G, Wilke C (2009): Training in der Therapie. Grundlagen und Praxis. 3. Auflage. Elsevier, Urban & Fischer-Verlag.

Hollmann W, Strüder HK (2009): Sportmedizin: Grundlagen für körperliche Aktivität, Training und Präventivmedizin, 5. Auflage. Schattauer-Verlag.

Henningsen H, Ende-Henningsen B (1999): Neurobiologische Grundlagen der Plastizität des Nervensystems. In: Frommelt P, Grötzbach H (Hrsg.): NeuroRehabilitation. Blackwell, Berlin, 29-40.

Saur D (2010): Bildgebung der Aphasien. Nervenarzt 81: 1429-1437

Davis P, Rehabilitation. The Use of Theories and Models in Practice, 2006 Elsevier, 2006

Lundy-Ekman L, Neuroscience: Fundamentals for Rehabilitation, 4th Edition, Elsevier 2012

Prüfungsform Prüfungsleistung

Hausarbeit

Klausur 2-stündig

Klausur 1-stündig und Assignment

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Physiotherapie-Ausbildung an einer Berufsfachschule

Completed Vocational Training Physiotherapy at a Technical High School

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B1335 (Version 4.0) vom 20.05.2017

Modulkennung

22B1335

Studiengänge

Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie (B.Sc.)

International Physiotherapy (B.Sc.)

Physiotherapie (B.Sc.)

Niveaustufe

1

Kurzbeschreibung

Dieses Modul beinhaltet die dreijährige Ausbildung zur Physiotherapeutin/zum Physiotherapeuten an einer Berufsfachschule für Physiotherapie mit dem Abschluss der staatlichen Prüfung und der Erteilung der Erlaubnis zur Führung der Berufsbezeichnung „Physiotherapeutin/Physiotherapeut“. Die erfolgreich abgelegte staatliche Prüfung ist Zugangsvoraussetzung zum Studienprogramm Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie (B.Sc.) und wird pauschal mit 90 ETCS anerkannt. Die Berufsfachschulausbildung kann an einer kooperierenden Berufsfachschule für Physiotherapie erfolgen, die mit der Hochschule Osnabrück Mindeststandards als Voraussetzung für die Bewerbung um einen Studienplatz vereinbart hat und sich im Rahmen einer regelmäßigen Auditierung überprüfen lässt. Wird die Berufsfachschulausbildung an einer nicht-kooperierenden Berufsfachschule für Physiotherapie absolviert, muss der/die Bewerber/in diese Voraussetzungen im Rahmen einer Kompetenzfeststellungsprüfung nachweisen.

Lehrinhalte

Lehrinhalte gemäß Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Physiotherapeuten (PhysTh-APrV) vom 06.12.1994

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Lernergebnisse / Kompetenzziele siehe Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Physiotherapeuten (PhysTh-APrV) vom 06.12.1994

Lehr-/Lernmethoden

Theoretischer und praktischer Unterricht, praktische Ausbildung

Modulpromotor

Zalpour, Christoff

Lehrende

Lehrende an der Berufsfachschule

Leistungspunkte

90

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Lehrtyp
Workload

BFS-Ausb-Logopädie

Workload Dozentenungebunden

Std. Lehrtyp
Workload

2700 BFS-Ausb-Logopädie

Literatur

Wird von der jeweiligen Berufsfachschule festgelegt

Prüfungsform Leistungsnachweis

Erfolgreiche Teilnahme

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Unregelmäßig

Lehrsprache

Deutsch

Schmerz und motorische Kontrolle

Pain and Motor Control

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B1358 (Version 8.0) vom 20.05.2017

Modulkennung

22B1358

Studiengänge

Physiotherapie (B.Sc.)

Niveaustufe

3

Kurzbeschreibung

Dieses Modul vermittelt Kenntnisse über Schmerz und deren Einfluss auf das Gehirn. Veränderungen mit Folgen für die (motorische)Funktion und Lebensqualität werden erläutert. In dem Bereich der motorischen Funktion sowie bei den Themenfeldern Gleichgewicht, Balance und Haltung, werden Assessment und Behandlungsstrategien auf Basis der aktuellen Evidenz etabliert.

Lehrinhalte

1. Einfluss von Schmerz auf Motorfunktionen
 - Die Neuromatrix und Schmerzen (Der Einfluss von Schmerzen auf die Neuromatrix)
 - Spiegelneuronen während des Schmerzes
 - Schmerzen und dessen Konsequenzen für das Gehirn: Lateralisationsverlust und Neglect
 - Kontextfaktoren, Schmerz und motorische Kontrolle
2. Assessment und Rehabilitation
 - Erkennen von Veränderung der Lateralisation während des Schmerzes
 - Mental gesteuertes Training (mental training)
 - Visualisierung und Kinästhesie
 - Graded Motor Imagery.
3. Gleichgewicht, Balance und Haltung (GBH)
 - Definitionen und neurophysiologische Mechanismen von Gleichgewicht, Balance und Haltung(GBH)
 - Störungsmechanismen und Assessment, Differentialdiagnose von GBH
 - Aktuelle Behandlungsstrategien

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden verfügen über breite Kenntnisse des pathobiologischen Hintergrundes von Schmerzmechanismen und deren Einfluss auf neuromotorische Funktionskreise. Sie verstehen die Veränderungen in der Neuromatrix und die morphologischen Veränderungen des Gehirns und kennen die Folgen für das Motorsystem sowie GBH.

Wissensvertiefung

Die Studierenden vertiefen ihr Wissen über neuropathologische und funktionelle Anpassungen des Gehirns auf Schmerzen. Die Studierenden sind in der Lage, den Einfluss von Schmerzen auf die motorische Kontrolle zu interpretieren und reflektieren und können anhand internationaler Richtlinien zur Klassifikation von Schmerzen die allgemeinen Konsequenzen einschätzen, welche sich dadurch für motorische Rehabilitationsprozesse ergeben.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden verfügen über kommunikative Fähigkeiten, um sowohl ihren Patienten als auch FachkollegInnen die Mechanismen von Schmerzen sowie deren Konsequenzen für motorische Lernprozesse und die Rehabilitation in der täglichen Praxis zu erklären u.a. GHB

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden verfügen über manuelle als auch kognitive Fähigkeiten und können diese in der täglichen Praxis am individuellen Patienten in ihnen bekannten als auch neuen Situationen anwenden.

Lehr-/Lernmethoden

- Gruppenarbeit
- Vorträge
- Fallstudien
- praktische Übungen

Empfohlene Vorkenntnisse

Modul: "Neurowissenschaftliche Grundlagen neuromuskuloskelettaler Therapie"

Modulpromotor

von Piekartz, Harry

Lehrende

von Piekartz, Harry
Möller, Dirk
Tampin, Brigitte

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
30	Vorlesungen
30	Seminare

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
60	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
15	Literaturstudium
15	Prüfungsvorbereitung

Literatur

Butler D, Moseley L Schmerz Verstehen. Springer-Verlag, 2009

Butler D, Moseley L, The Graded Motor Imagery Handbook, NOI group, 2014

Birkelbauer J. Modelle der Motorik. Meyer und Meyer Verlag, Aache, 2006

Hollmann W, Strüder HK Sportmedizin: Grundlagen für körperliche Aktivität Schwartz ,2010

Fuchs T, Das Gehirn - ein Beziehungsorgan. Eine phänomenologisch-ökologische Konzeption. 3., akt. u. erw. Aufl., Stuttgart: Kohlhammer, 2010

Frommelt P, Grötzbach H (Hrsg.) Neurorehabilitation. Blackwell, Oxford, 1999

Louw A, Puentedura E, Therapeutic Neuroscience Education, OPTP publisher, 2013

Laube W, Sensomotorisches System - Physiologisches Detailwissen für Physiotherapeuten. Thieme-Verlag, 2009

Mulder T, Das adaptive Gehirn. Über Bewegung, Bewusstsein und Verhalten. Stuttgart, New York: Thieme, 2007

Prüfungsform Prüfungsleistung

Hausarbeit

Referat

Projektbericht

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Trainingssteuerung und Assessmentverfahren

Practice control and assessments

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B1357 (Version 20.0) vom 20.05.2017

Modulkennung

22B1357

Studiengänge

Physiotherapie (B.Sc.)

Niveaustufe

2

Kurzbeschreibung

Die Medizinische Trainingstherapie (MTT) hat einen hohen Stellenwert innerhalb der Physiotherapie. Grundlage einer zielgerichteten und effektiven Therapie ist eine auf den individuellen Patienten ausgerichtete Trainingssteuerung und passende Assessmentwahl zur Beurteilung der physischen Parameter. In dieser Veranstaltung werden die Grundlagen der Trainingssteuerung innerhalb der MTT erarbeitet und wichtige Assessmentmethoden präsentiert. Sowohl Grundlagen als auch Assessmentmethoden werden in einem klinischen Kontext diskutiert und praktisch erprobt.

Lehrinhalte

1. Grundlagen der Trainingslehre und Trainingssteuerung
 - 1.1 Grundlagen MTT
 - 1.2 Leistungsfähigkeit
 - 1.3 Leistungsdiagnostik
 - 1.4 Trainingsprinzipien
 - 1.5 Krafttrainingsmodelle der MTT
 - 1.6 Wundheilungsphasen
 - 1.7 Klinische Beispiele der MTT

2. Assessmentverfahren in der Physiotherapie
 - 2.1 Grundlagen der Assessmentverfahren
 - 2.2 Indikationen von Assessmentverfahren
 - 2.3 Ausgewählte Assessmentverfahren Kraft, Ausdauer, Koordination
 - 2.4 Theorie Elektromyographie und Isokinetik
 - 2.5 Beispielhafte Assessmentverfahren klinischer Muster

3. Praktische Anwendung ausgewählter Assessmentverfahren
 - 3.1 Kraftmessverfahren
 - 3.2 3D-Bewegungsanalyse
 - 3.3 Elektromyographie
 - 3.4 Muskuloskelettaler Ultraschall
 - 3.5 Dynamometrie
 - 3.6 Algometrie
 - 3.7 Gleichgewichtsmessungen
 - 3.8 Motorische Testverfahren

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, sind in der Lage, einen Therapieansatz im Rahmen der Medizinischen Trainingstherapie hinsichtlich der Wirkungsweise, des pathophysiologischen Hintergrundes und ihrer Evidenz zu beschreiben. Die Studierenden können verschiedene grundlegende Aspekte der Steuerung einer Medizinischen Trainingstherapie abwägen und situativ auf individuelle

Patienten anwenden. Sie können leistungsdiagnostische Testmethoden/Assessments für ausgewählte neuromuskuloskelettale Beschwerden benennen und diese praktisch anwenden.

Wissensvertiefung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, sind vertraut mit den Rehabilitationsmethoden der Medizinischen Trainingstherapie und den leistungsdiagnostischen Testverfahren und reflektieren und interpretieren diese Methoden und Testverfahren kritisch vor dem Hintergrund des individuellen Problems des Patienten und der Evidenzlage. Die Studierenden können die unterschiedlichen Phasen der Trainingssteuerung auf die Therapiephasen der physiotherapeutischen Behandlung übertragen und daraus spezifische Vorgehensweisen ableiten.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, verfügen über manuelle als auch kognitive Fähigkeiten, um die kennengelernten Assessmentverfahren in der täglichen Praxis am individuellen Patienten in ihnen bekannten als auch neuen Situationen anzuwenden und in einem trainingstherapeutischen Konzept durchzuführen.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, verfügen über kommunikative Fähigkeiten, um die Basisprinzipien der medizinischen Trainingstherapie ihren Patienten in der täglichen Praxis auf einfachem Niveau verständlich zu vermitteln und entsprechend anzuleiten. Sie beachten dabei aktuelle zugrundeliegende Theorien und klinische Muster. Sie verbreiten aktuelle Evidenzen im therapeutischen Team und vermitteln ihre Beweggründe eindeutig.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, integrieren ihr Wissen über Assessmentverfahren und deren Interpretation in komplexen Therapiesituationen. Sie entscheiden sich auf der Basis ihres Wissens und ihrer Problemlösestrategien für das bestmögliche trainingstherapeutische Management. Dabei berücksichtigen sie aktuelle Evidenzlagen, individuelle Vorstellungen und Voraussetzungen des Patienten sowie eigene Erfahrungen.

Lehr-/Lernmethoden

- Vorlesungen
 - Seminare
 - Gruppenarbeiten
 - Diskussionen
 - Referate
 - Selbststudium
- Zusätzlich zu den genannten Methoden wird die gesamte Studierendengruppe in 3 Kleingruppen eingeteilt, die dann jeweils über 2 SWS im Sinne des Theorie-Praxis-Transfers im Bewegungslabor die unterschiedlichen Assessmentverfahren praktisch und unter klinischen Fragestellungen erproben.

Empfohlene Vorkenntnisse

Modul „Clinical Reasoning Grundlagen Seminar + Praktikum“
Modul „Neurowissenschaftliche Grundlagen neuromuskuloskelettaler Therapie“
Modul „Clinical Reasoning Vertiefung Seminar + Praktikum“

Modulpromotor

Möller, Dirk

Lehrende

Möller, Dirk
von Piekartz, Harry
Tampin, Brigitte

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.
Workload Lehrtyp

30 Seminare

30 betreute Kleingruppen

Workload Dozentenungebunden

Std.
Workload Lehrtyp

45 Veranstaltungsvor-/nachbereitung

15 Literaturstudium

30 Prüfungsvorbereitung

Literatur

Froböse I, Wilke C (2015): Training in der Therapie. Grundlagen und Praxis (4. Aufl). München, Urban & Fischer-Verlag.

Gifford L (2003): Schmerzphysiologie. In: van den Berg F (Hrsg.): Angewandte Physiologie 2: Organsysteme verstehen und beeinflussen: Band 2. Stuttgart, Thieme-Verlag.

Hollmann W, Strüder H (2009): Sportmedizin: Grundlagen für körperliche Aktivität, Training und Präventivmedizin (5. Aufl.). Stuttgart, Schattauer-Verlag.

Konrad P (2011): EMG-FIBEL - Eine praxisorientierte Einführung in die kinesiologicalhe Elektromyographie. Noraxon, USA.

Laube W (2009): Sensomotorisches System - Physiologisches Detailwissen für Physiotherapeuten. Stuttgart, Thieme-Verlag.

Van den Berg F (2003): Angewandte Physiologie 1. Das Bindegewebe des Bewegungsapparates verstehen und beeinflussen (2. Aufl.). Stuttgart, Thieme-Verlag.

Weineck J (2009): Optimales Training (16. Aufl.). Balingen, Spitta-Verlag.

Prüfungsform Prüfungsleistung

Projektbericht

Klausur 1-stündig und Assignment

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Vertiefung der Forschungsmethodik in der Physiotherapiewissenschaft

In-depth Research Methods in Physiotherapy Science

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B1348 (Version 15.0) vom 20.05.2017

Modulkennung

22B1348

Studiengänge

Physiotherapie (B.Sc.)

Niveaustufe

2

Kurzbeschreibung

Aufbauend auf das Modul „Grundlagen der Forschungsmethodik in der Physiotherapiewissenschaft“ werden in diesem Modul Kenntnisse und Methoden der Forschung in der Physiotherapiewissenschaft erweitert und vertieft.

Hierbei liegt der Schwerpunkt auf den physiotherapiespezifischen Messinstrumenten und Assessments und der Datenanalyse entsprechender Outcomemessungen unter Berücksichtigung des entsprechenden Studiendesigns. Einschlägige Software wie EXCEL oder SPSS werden zur Wissens- und Kompetenzvermittlung verwendet.

Lehrinhalte

1. Physiotherapiespezifische Anforderungen an die Forschungsmethodik
 - 1.1 Spezifische Forschungsfragen
 - 1.2 Studiendesigns
2. Outcomemessung in der Physiotherapie
 - 2.1 Assessments und Messinstrumente in der Physiotherapiewissenschaft
 - 2.1.1 Grundlagen
 - 2.1.2 Qualitätsmerkmale
 - 2.2 Auswertung von Outcomemessungen
3. Alternative Forschungsansätze
 - 3.1 Vertiefung qualitative Forschung
 - 3.2 Einführung in gemischte Methoden
4. Lektüre einschlägiger wissenschaftlicher Publikationen hinsichtlich ihrer Forschungsmethodik

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben verfügen über ein breit angelegtes Wissen hinsichtlich Forschungsmethoden in der Physiotherapiewissenschaft.

Wissensvertiefung

Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse bezüglich der physiotherapiespezifischen Forschungsmethodik.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden verwenden Methoden sinnvoll, um physiotherapierelevante outcomes in der Forschung zu erheben und auszuwerten.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden können die Auswahl ihrer methodischen Vorgehensweise beleuchten und begründen.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden verwenden gezielt einschlägige Forschungsmethoden, um wissenschaftliche physiotherapiespezifische Fragestellungen zu beantworten.

Lehr-/Lernmethoden

- Vorlesungen
- Seminare
- Gruppenarbeit
- Übungen
- Computergestützte Übungen
- Selbststudium

Empfohlene Vorkenntnisse

Modul "Grundlagen der Forschungsmethodik in der Physiotherapiewissenschaft"

Modulpromotor

Ballenberger, Nikolaus

Lehrende

Ballenberger, Nikolaus

Möller, Dirk

von Piekartz, Harry

Tampin, Brigitte

Zalpour, Christoff

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.

Workload

Lehrtyp

30 Vorlesungen

15 Übungen

15 betreute Kleingruppen

Workload Dozentenungebunden

Std.

Workload

Lehrtyp

15 Literaturstudium

45 Prüfungsvorbereitung

30 Veranstaltungsvor-/nachbereitung

Literatur

Bortz, Jürgen; Schuster, Christof (2016): Statistik für Human- und Sozialwissenschaftler. Limitierte Sonderausgabe. 7., vollst. überarb. u. erw. Aufl. 2010, Kartonierte Sonderausgabe 2016. Berlin: Springer Berlin; Springer (Springer-Lehrbuch).

Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften (2016). 5., vollst. überarb., akt. u. erw. Aufl. 2016. Berlin, Heidelberg: Springer Berlin Heidelberg (Springer-Lehrbuch).

Lamnek, Siegfried (2005): Qualitative Sozialforschung. Band 1 (Methodologie) und 2 (Methoden und Techniken). 4. Aufl. Weinheim: Psychologie Verlagsunion

Gordis, Leon (2014): Epidemiology. Fifth edition. Philadelphia, PA: Elsevier/Saunders.

Prüfungsform Prüfungsleistung

Klausur 1-stündig und Assignment

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Wissenschaftliches Praxisprojekt

Academic Projekt

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B1360 (Version 4.0) vom 20.05.2017

Modulkennung

22B1360

Studiengänge

Physiotherapie (B.Sc.)

Niveaustufe

3

Kurzbeschreibung

Das wissenschaftliche Praxisprojekt (WPP) umfasst die systematische Planung und Erarbeitung einer klar umrissenen wissenschaftlichen Fragestellung aus der Physiotherapie unter Anleitung durch den Dozenten. Dabei kann sowohl eine umfangreiche systematische Literaturrecherche durchgeführt werden, wie eine Konzeptentwicklung oder eine klinisch-experimentelle Studie. Das WPP ist die Grundlage für die spätere Anfertigung der Abschlussarbeit.

Lehrinhalte

1. Grundlagen der Projektplanung insbesondere im Hinblick auf die Herausforderungen einer ersten selbstständigen Durchführung eines wissenschaftlichen Projektes unter Anleitung
 - 1.1 Projektplanung (Arbeitsplan/Zeitplan)
 - 1.2 Erarbeitung eines "Stand des Wissens"
 - 1.3 Projektzwischenbericht und soll/ist-Abstimmung
 - 1.4 häufige pitfalls in der Projektplanung und -durchführung
 - 1.5 Projekt-Präsentation und Diskussion im wissenschaftlichen Diskurs

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, kennen die Grundlagen der Projektplanung (Zeit- u. Arbeitsplanerstellung)

Sie sind mit den Gepflogenheiten der wissenschaftlich angemessenen Präsentation und Diskussion ihres Projektes vertraut

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können für eine selbstgewählte wissenschaftliche Fragestellung, die relevante Literatur recherchieren und aufbereiten

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können ihr Praxisprojekt in wissenschaftlich angemessener Form schriftlich darstellen, es mündlich präsentieren und angemessen medienunterstützt einer Fachöffentlichkeit vorstellen.

Sie sind auch in der Lage, von anderen vorgestellte Praxisprojekte, inhaltlich zu erfassen, zu reflektieren und kritisch zu diskutieren.

Sie pflegen dabei einen in der scientific community üblichen, respektvollen Diskussionsstil, der sich an Sachfragen orientiert.

Ihre Diskursfähigkeit schließt das Erkennen und Ansprechen von Uneindeutigem, logischen Fehlern, sachlich Falschem oder wissenschaftlich Überholtem etc. mit ein.

Sie sind in der Lage einerseits eigenständig an ihrem jeweiligen Praxisprojekt zu arbeiten, aber auch andererseits, sich notwendige Hilfe und Unterstützung von Ihrer/m Betreuer*in zu eigenständig und

selbstverantwortlich zu holen.

Können - systemische Kompetenz

Sie können ein für sie gültigen wissenschaftlichen Arbeits- und Zeitplan erstellen und danach ihr Projekt planen, durchführen und durch Soll/Ist Vergleich ständig reflektieren.
Bei Soll-Abweichungen sind sie in der Lage, ihren Plan sinnvoll zu adjustieren

Lehr-/Lernmethoden

Seminar

Empfohlene Vorkenntnisse

Module: "Clinical Reasoning Grundlagen Seminar und Praktikum"; Clinical Reasoning Vertiefung Seminar und Prktikum"; "Grundlagen der Forschungsmethodik in der Physiotherapiewissenschaft"; "Vertiefung der Forschungsmethodik in der Physiotherapiewissenschaft"; "Ethik und Recht"; "Ethik und Physiotherapie im interkulturellen Kontext"; "Neurowissenschaftliche Grundlagen neuromuskuloskelettaler Therapie"; "Evidenzbasierte Physiotherapie", "Trainingssteuerung und Assessments", "Schmerz und motorische Kontrolle", "Blockwochenveranstaltung/Journal Club"

Modulpromotor

Zalpour, Christoff

Lehrende

Zalpour, Christoff

Leistungspunkte

18

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.	Lehrtyp
Workload	

30 Vorlesungen

Workload Dozentenungebunden

Std.	Lehrtyp
Workload	

510 Projektarbeit

Literatur

Aktuelle, internationale wissenschaftliche Literatur, projektbezogen

Prüfungsform Leistungsnachweis

Projektarbeit und
Erfolgreiche Teilnahme

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch